

Auslandssemester in der Slowakei

Als bei uns beiden die Entscheidung gefallen war, dass wir unser letztes Mastersemester im Ausland machen wollen, setzten wir uns mit der Suche nach einer passenden Uni auseinander.

Wir suchten online nach möglichen Universitäten die einen Holztechnikbezug haben und einen Master auf Englisch anbieten. Die Kriterien grenzten den Kreis der möglichen Studienorte sehr ein. Wir haben uns schlussendlich für die Technische Universität Zvolen in der Slowakei entschieden.

Die Universität entstammt aus einer früheren Forstschule und ist somit in den Bereichen rund um die Holzindustrie sehr breit aufgestellt. Zudem ist historisch bedingt in dieser Region eine große Möbelindustrie angesiedelt. Außerdem war die mögliche Fächerauswahl ansprechend sagte uns am meisten zu.

Wir nahmen Kontakt zum International Office in der Slowakei auf und dort wurden wir direkt hilfsbereit beraten. Die nötigen Unterlagen für unseren Erasmus Austausch und die Unterlagen zur Anerkennung der Fächer hatten wir schnell zusammen. Damit wir unser Auslandssemester finanzieren konnten, bewarben wir uns beide noch bei der Phoenix Contact Stiftung auf ein Cross-Broder Stipendium und erhielten dies.

Zur weiteren Vorbereitung empfahl uns das International Office, eine Zusatz-Langzeit-Auslandsrankenversicherung abzuschließen, da eine normale Auslandsrankenversicherung bei Auslandsaufenthalten von dieser Länge nicht gültig ist.

Anfang Februar fuhren wir mit dem Auto nach Zvolen. Da das Semester früher als in Deutschland losgeht, schrieben wir freitags unsere letzte Klausur in Deutschland und mussten bereits montags morgens in der Uni in Zvolen sein. Nach einer 14-stündigen Autofahrt und erreichten wir das Wohnheim an der Uni. Alle Studenten bekommen in der Slowakei die Chance auf ein Wohnheimzimmer.

Wir wurden in einem frisch renovierten Doppelapartment untergebracht. Das bedeutet wir beide teilten uns ein Doppelzimmer mit zwei schmalen Betten und zwei kleinen Schreibtischen. Dies war leider nur 20m² groß, jedoch war das Zusammenleben gut möglich. Die Toilette und die Dusche teilten wir uns mit einem Kommilitonen aus Russland. Die Küche teilten wir uns mit ca. 25 anderen Studenten, die alle bei uns auf dem Flur wohnten.

Auf Nachfragen erfuhren wir dass wir eines der „Premium Zimmer“ zugeteilt bekommen haben. Es gäbe auch drei Bett Zimmer und die auch nicht größer wären. Für das Zimmer mussten wir nur eine kleine Miete zahlen und hatten den Vorteil, dass sogar Internet im Preis inbegriffen war.

Am ersten Tag bekamen wir eine Campusführung, Unterlagen und den Studentenausweis, ohne den an der Universität nichts funktioniert. Alle Türen sowohl am Wohnheim und auch an der Uni, sind mit elektronischen Schlössern gesichert, die sich mit der Karte öffnen lassen. In der Mensa, die sich in unserem Wohnheim befand, konnte man nur mit dem Studentenausweis bargeldlos bezahlen.

Die Erasmus Koordinatorin sagte uns, dass wir mit unseren Professoren per Mail in Kontakt treten sollten, da es nicht so viele Leute gäbe, die an der TUZVO auf Englisch studieren würden. Es stellte sich heraus, dass wir die einzigen beiden Studenten waren, die auf Englisch diese Fächer belegen. Nach Absprache mit unseren Professoren gaben diese uns Einzelvorlesungen im Büro. Im Oberflächen Kurs haben wir uns zu der slowakischen Vorlesung gesetzt, um Kontakte zu knüpfen und unser Slowakisch zu verbessern.

Damit wir unseres slowakischen Anfangs verbessern konnten, trafen wir uns jeden Tag mit unserer Lehrerin.

Wir lernten einige slowakische Studenten durch die Studentenorganisation Woodenworld kennen. Mit diesen gingen wir prompt zum örtlichen Eishockey Derby und sie empfahlen uns einige Skigebiete, die wir in den folgenden Wochen besuchten.

Das allgemeine Leben in der Slowakei ist vergleichsweise günstig. Es kostet alles ca. 15 - 20% weniger als in Deutschland. Jedoch ist Gemüse wie Tomaten und Paprika in der Slowakei vergleichsweise teuer. Bei den örtlichen Supermärkten bekamen wir durch die deutsche Zugehörigkeit, Lebensmittel mit deutschsprachigen Beschreibungen, dies vereinfachte das Einkaufen sehr.

Die Stadt Zvolen ist eine 30.000 Einwohner große Stadt in der Mitte der Slowakei und hat einen historischen Stadtkern, ähnlich wie in Lemgo. Die Lage der Stadt ist verkehrstechnisch ziemlich gut, so das man relativ schnell größere Städte erreichen kann. Budapest, Košice, Kattowitz, Bratislava, Krakau und Wien sind alle nicht mehr als drei Autostunden von Zvolen entfernt. Wir unternahmen leider nur einen Städtetrip nach Budapest. Hier konnten wir mit einem Linienbus hinfahren und nahmen uns eine günstige Unterkunft.

Weitere Trips konnten wir leider nicht unternehmen, da die Corona-Pandemie uns einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Nach 4 Wochen Vorlesungsbetrieb wurde die Uni geschlossen. Die slowakischen Studenten mussten das Wohnheim verlassen und nach Hause fahren. Unsere Professoren schickten uns Projekte, die wir nun ohne Vorlesung erledigten.

Wenig später wurden die Außengrenzen der Slowakei geschlossen und es durften nur noch slowakische Staatsbürger einreisen und jene die einen festen Wohnsitz in der Slowakei haben. Desweiteren mussten fast Läden ihre Öffnungszeiten verkürzen oder wurden ganz geschlossen. Lediglich Drogerien und Lebensmittelläden blieben geöffnet.

Durch die Uni und das International Office wurden wir regelmäßig informiert, wenn sich etwas an der Situation in der Slowakei ändert und es neue Regeln gab. Anfangs galten diese Regularien für den restlichen März und wir entschieden uns diese Zeit abzuwarten und in der Slowakei zu bleiben.

In Folge der Pandemie gab es weitere Beschränkungen, die uns nicht sonderlich weiter einschränkten. Es durften zwischen 9 - 12 Uhr nur Personen über 65 Jahren einkaufen und es musste jeder in der Öffentlichkeit seine Nase und seinen Mund bedecken.

Durch diese Einschränkungen konnten wir nur noch die Region um Zvolen genießen und waren so einige Tage wandern. Hier konnten wir die tolle Natur der Slowakei bewundern und die leeren Wälder genießen.



Unser Camper mit der Uni im Hintergrund.



Wasserfall in der Slowakei



Budapest



Der Teich vor dem Wohnheim, links im Hintergrund die Uni, rechts die Berge der niederen Tatra